

Ab ins Nimmerland

Das Theater
La Scaletta erzählt
eine neue Version
von «Peter Pan».

FELDMEILEN. In ihrer neuesten Produktion zeigen die jungen Schauspieler von «La Scaletta» eine verblüffende Version von «Peter Pan».

JÉRÔME STERN

Es ist schon spät, doch im Schlafzimmer von Wendy (Aline Bucher) und ihren Brüdern (Gian Carlo Tochtermann und Linus Cotardo) brennt noch Licht. Die Jungs wollen von ihrer Schwester noch eine Geschichte von Peter Pan hören. Doch Wendy erzählt ihnen traurig vom elterlichen Beschluss: «Das ist meine letzte Nacht bei euch. Ich soll mein eigenes Schlafzimmer beziehen, damit ich endlich erwachsen werde.» Schockiert entgegen die Brüder: «Wir verbieten es!»

Die heutige Nacht ist für Wendy also die letzte Chance, um Peter Pan zu treffen – denn nur Kinder können ihn sehen. Ob es ihn wirklich gebe, wollen die Brüder wissen. «Natürlich, und ich habe auch einen Beweis», verrät Wendy und hält ein schwarzes Etwas in ihrer Hand. «Gestern hat er seinen Schatten bei uns verloren.»

Schatten wird wieder angenäht

Nun hoffen die drei, dass Peter Pan ihn diese Nacht suchen kommt. Tatsächlich: Kaum haben sie die Lichter gelöscht, schweben drei seltsame Gestalten ins Zimmer; Peter Pan (Flavia Spengler) sucht mit den Elfen Tinkerbell (Carla Peterhans) und Klingklang (Ava

Mächler) nach seinem verlorenen Schatten. Plötzlich schlägt Wendy die Augen auf – und erblickt einen seltsamen Jungen mit wilder Frisur. «Bist du es, Peter Pan?», will sie wissen. Ja, er sei der berühmte Junge, der nie erwachsen werden will. «Oft habe ich an deinem Fenster deinen Geschichten gelauscht», sagt er.

Als Wendy Peter Pan seinen Schatten zurückgibt, ist er ratlos: Wie kriegt er ihn wieder an seine Füsse? «Ich nähe ihn dir an», sagt das Mädchen. Gegen Wendys Erwachsenwerden weiss wiederum Peter Pan ein sicheres Mittel: «Wir fliegen nach Nimmerland, die Insel, die auf keiner Karte ist. Dort musst du nie erwachsen werden.»

Filmreife Piratenbande

Fliegen sei mittels Elfenstaub ein Kinderspiel. Und wie Peter Pan mit seinen Gefährten Richtung Nimmerland fliegt, ist man als Zuschauer längst hingerissen von der fantasievollen Inszenierung und den überzeugenden Darstellern.

Nachdem die Geschwister mit den verlorenen Kindern und den Indianern Freundschaft geschlossen haben, müssen sie gegen den schrecklichen Captain Hook kämpfen. Thierry Bucher spielt den Bösewicht stilvoll mit Stahlhaken, Dreispitz und Degen. Auch seine verkommene Mannschaft agiert filmreif wie eine karibische Piratenbande. Wieso ein hungriges Krokodil wie ein Wecker tickt und wie die Freunde jede Mutprobe bestehen, muss man schon selber sehen – und im Geiste mit nach Nimmerland fliegen. Am Freitag war Premiere.

Nimmerland ist immer nah



In den Händen grimmiger Halunken: Tigerlilly (Leonie Mitondo) wird von den Piraten gefangen gehalten. Bild: zvg

Wie konnten die 18 jugendlichen Darsteller eine solch mitreissende Inszenierung auf die Bühne des Meilemer Ateliers Theater bringen? «Alle haben die Aufführung von A bis Z mitgestaltet», sagt Regisseurin Annegret Trachsel. Nachdem sie zuerst improvisierten, ging es an die Rollenverteilung. «Die Schauspieler sollten ihre Figur selber wählen. Tatsächlich erhielt jeder genau seine Traumrolle.» Die jungen Theatermacher packten auch beim Bühnenbild mit an.

Selbst die Kostüme entwarfen sie mit Hilfe von Ursula Cadotsch. Die Lieder, die sie mit Corina Gierés Klavierbegleitung einstudierten, sind gleichzeitig eingängig und witzig.

Dass die Jugendlichen dafür eine Ferienwoche opferten, bereuen sie nicht. «Mit den Kollegen hat es riesigen Spass gemacht», sagen sie einhellig, während die Regisseurin gesteht: «Es braucht Druck, um ihre Energie zu bündeln, doch sie geben ebenso viel zurück!»

Im Finale stehen Indianer, Piraten Peter Pans Bande einträchtig zusammen und singen: «Fliege deinen Traum, dann wirst du sehen, wenn du dich fliegen traust, nimm die Freiheit sei Lauf.» Auch erwachsene Zuschauer dürften da durch längst vergessene Kindheitsträume fliegen.

Vorstellungen: Heubühne, General-Wille-Strasse 169, Feldmeilen. Reservation unter www.atelier-theater-meilen.ch. Mittwoch 16.5., 19.30 Uhr, Donnerstag 17.5., 17 Uhr, Samstag 19.5., 19 Uhr sowie Sonntag 20.5., 17 Uhr (Derniere).